

Weite Räume meinen Füßen, Horizonte tun sich auf, zwischen Wagemut und Ängsten nimmt das Leben seinen Lauf, zwischen Wagemut und Ängsten nimmt das Leben seinen Lauf.

Schritt ins Offne, Ort zum Atmen, hinter uns die Sklaverei, mit dem Risiko des Irrtums machst Du, Gott, uns Menschen frei, mit dem Risiko des Irrtums machst Du, Gott, uns Menschen frei.

Da sind Quellen, sind Ressourcen, da ist Platz für Phantasie, zwischen Chancen und Gefahren Perspektiven wie noch nie, zwischen Chancen und Gefahren Perspektiven wie noch nie.

Doch bleib Kompass, bleibe Richtschnur, dass wir nicht verloren gehn, zu der Weite unsrer Räume lass uns auch die Grenzen sehn, zu der Weite unsrer Räume lass uns auch die Grenzen sehn.

Du stellst meine Füße auf weiten Raum. Du stellst meine Füße auf weiten Raum, auf weiten Raum. Du stellst meine Füße auf weiten Raum. Du stellst meine Füße auf weiten Raum, auf weiten Raum., auf weiten Raum.

Text: Eugen Eckert; Musik: Alejandro Veciana

Zu diesem, dem Psalm 31,9 nachempfundenen, Lied haben sich Mitglieder unserer Gemeinde Gedanken gemacht, wo und wie sie Gottes weite Räume erleben . Sie sind eingeladen, diese Kerze zu entdecken und sich zum Nachdenken anregen zu lassen. All denen, die ihre Gedanken und ihre Kreativität eingebracht haben, ganz herzlichen Dank. Das Ergebnis zeigt wieder die große Vielfalt der Gemeinde und es ist schön, dass sich jedes Jahr Groß und Klein an der Kerze beteiligen!

St. Josef, im April 2019

Osterkerze 2019



**„Du stellst
meine Füße
auf weiten
Raum“**



Jeder Raum hat eine Tür, hinter der es für JEDEN eine Möglichkeit gibt.



Wir alle stehen im weiten Raum, denn jeder Einzelne darf sich so entfalten, wie er ist. Jeder Mensch ist ein Individuum, und darf seine eigenen Stärken haben, muss sich niemandem anpassen und darf eine eigenständige Persönlichkeit entwickeln.



Wenn ich Volleyball spiele.



"Wenn ich musiziere, ist es wie eine Art Gebet. Ein Dank für diese Gabe" (Sting)
Die Vorstellung davon, wie etwas klingen soll, kann nur umgesetzt werden, wenn man das Instrument/die Stimme perfekt beherrscht. Erst nach intensivem Üben und der Auseinandersetzung mit der Musik steht das notwendige Wissen und die erforderliche Technik zur freien und kreativen Verfügung.
Erst wenn alle Vorgänge so verinnerlicht sind, dass das Musizieren leicht und mühelos gelingt, entsteht der Freiraum, Musik so umzusetzen, wie man sie sich vorstellt und damit die Menschen zu erreichen oder Aussagen zu treffen.
Es berührt mich, dass Sing Dankbarkeit dafür

empfindet.



Ob große oder kleine Füße, Gott ist für alle da. Wohin wir auch gehen, er ist immer mit uns und wenn wir uns an ihn wenden wollen, so hat er zu jeder Zeit "Sprechstunde" für uns!



Der Kelch und das Getreide sind uns eingefallen, weil wir bald Erstkommunion haben.



Wenn ich in Deinem Haus bin, spüre ich, dass Du mich in einem ganz besonderen Raum stellst. Auch beim Empfang der Hl. Kommunion schenkst Du mir diesen Raum, der wie eine Quelle ist, aus der man Kraft schöpft.



Das Kreuz, durch dessen Balken sich Himmel und Erde verbinden und umspannen. Es lässt uns auf Auferstehung hoffen.

"Lausche den Geräuschen der Natur! Dann öffnet sich dein Geist" (indianische Weisheit)
 Die Akwesasne Mohawk Nation, die beidseits des St. Lawrence Rivers in den USA bzw. Kanada leben, sehen im respektvollen Umgang mit der Natur so etwas wie einen Gottesdienst. "Die Anweisungen des Schöpfers sind niedergeschrieben in unseren Herzen und Gedanken, in den heiligen Schriften der Natur, die jeder für sich selbst lesen kann - tagtäglich in den kleinen Geschöpfen, in den Gräsern und Bäumen, in den wachsenden Dingen, in Wind, Donner und Regen, in den Meeren, Seen und Flüssen, in Gebirgen, Felsen und Sand, in der gewaltigen Kraft der Sonne, dem Zauber des Mondes, in den Geheimnissen der Sterne. All diese spirituellen Wesen sind unsere Lehrer".
 Die Bedeutung dieser unbeschwernten Freiheit, die uns ein intakter natürlicher Lebensraum bietet, erahnen sicherlich die Schüler, die freitags nicht nur demonstrieren, um dem Unterricht zu entkommen.



"Doch bleib Kompass, bleibe Richtschnur... zu der Weite unserer Räume lass uns auch die Grenzen sehn, zu der Weite unsrer Räume..." Das Leben ist wie ein Labyrinth, wenn wir uns führen lassen von unserem HERRN kommen wir gut durchs Leben...
 Gott ist unser Kompass
 Gott, wir bewegen uns ein Leben lang wie in einem Labyrinth. Die Wege sind manchmal dunkel, verwirrend. Aber gute Menschen begleiten uns, wofür wir sehr dankbar sind. Und mitten auf unserem Weg begegnen wir immer wieder Dir - wie einer Rose, die sich uns liebend zuneigt. Deine Liebe sagt mir: Hab keine Angst - vor nichts und vor niemand!
 Ich bin bei Dir - überall. Und mit mir zusammen bist du stark, sogar stärker, als der Tod.
 Gott ist unsere "Richtschnur".



Das Lied gefällt uns gut. Mit unseren Füßen klettern wir gerne auf Bäume. Der Baum ist ein Friedensbaum. Die Vögel bauen ihre Nester im Baum.



Zur Osterkerze fällt mir der Heilige Geist ein und dies soll auf dieser nicht fehlen.



Vor allem in der Natur, auf Wanderungen bin ich Gott nah. Die Natur ist so wohltuend und so beeindruckend.
 "... da ist Platz für Phantasie, zwischen Chancen und Gefahren, Perspektiven, wie noch nie..."
 Chancen - Sonne
 Gefahren - Regenwolken
 Wenn ich meine Ängste überwinde, entwickelt sich eine positive Perspektive, hier der Regenbogen.



Wenn ich tanze.



Gottes Liebe ist unendlich reich:
3 Symbole
1. Insel Reichenau
2. Herz = Liebe
3. ∞ = unendlich



Ich wünsche Dir, dass Du mutig vorangehst,
dass DU mutig weiter gehst,
auch wenn der Gipfel, den es zu ersteigen gilt,
schiefer unerreichbar scheint,
ja, selbst wenn das Licht der Hoffnung zu
entschwinden droht.
Gott segne Dich,
Gott segne jeden Deiner Schritte, die Du machst,
und ER segne den Grund unter Deinen Füßen.
Frei nach altirischen Segenswunsch



Füße auf weiten Raum heißt für mich sich von
Gottes Liebe führen lassen (Kompass der Liebe
Gottes), dies gibt Weite, dabei gibt's Raum für
Phantasie, Ressourcen, Chancen, die Welt mit Licht
zu füllen.



Wie auf einem Schwebebalken balancieren wir
manchmal zwischen Chancen und Gefahren,
zwischen Grenzen und Freiheit. Gott kann uns Halt
geben und beim Fehltritt auffangen. Er kann die
Richtung weisen...



Schöpfungsgeschichte:
"und Gott sah, dass es gut war"
Ich laufe über die Wiese - Blumen
Ich schaue in die Luft - Himmel, Vögel



Gottes Liebe weist meinen Füßen den Weg. Auf sie
kann ich mich verlassen! Sie führt mich zu ihm!



Weltgebetstag - "weite Räume"
Weltweit verbunden mit Frauen, weltweit
ökumenisch verbunden, da weitet sich der Horizont,
wir lassen uns ein, auf andere Lebenswelten und
ihre Probleme, aber auch ihre Glaubensquellen und
Ressourcen. Wir bringen unsere Phantasie ein und
üben schwesterliche Solidarität.



Alpha - der Anfang
Omega - das Ende



Diese Kerze wird uns ein Jahr lang begleiten und an
das Ostergeschehen erinnern.